

Inhalt

Vorwort	11
-------------------	----

I.

Einleitung

1	Einführung in die Thematik	13
2	Forschungsstand	19
2.1	Kirchenhistorisch	20
2.2	Systematisch-theologisch	36
3	Leitfragen und Quellen	42
4	Aufbau der Arbeit und Bemerkungen zur Methodik	55

II.

Theologiegeschichtliche und ekklesiologische Hinführung

5	Zum Verhältnis von Amtsträgern und Laien vor dem II. Vatikanischen Konzil	59
5.1	Historischer Abriss: Die ekklesiologische Stellung von Amtsträgern und Laien von der Reformation bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts	61
5.2	Innerkirchliche Entwicklungen des 20. Jahrhunderts im Vorfeld des II. Vatikanums	70
5.2.1	Liturgische Bewegung	71
5.2.2	Katholische Aktion	76
5.2.3	Vorboten der konziliaren Ekklesiologie: Congar, Philips, Rahner	82
6	Theologische Aussagen zum Verhältnis von Amtsträgern und Laien im II. Vatikanischen Konzil (1962–65)	89
6.1	Die dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“	92
6.1.1	Die Genese des Dokumentes	93
6.1.2	Ausgewählte Aussagen der Kirchenkonstitution	98

6.1.2.1	„Dem Wesen und nicht bloß dem Grade nach“: Die Diskussion um LG 10	99
6.1.2.2	Weitere Aussagen in LG zum Verhältnis von Amtsträgern und Laien	115
6.2	Das Dekret über das Laienapostolat „Apostolicam actuositatem“	133
6.3	Die Konstitution über die Heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“	139
6.4	Das Dekret über Dienst und Leben der Priester „Presbyterorum ordinis“ Zwischenfazit	143 151

III.

Rezeption der Konzilsaussagen auf der Ebene der Deutschen
Bischofskonferenz (1965–70)

7	Veröffentlichungen der DBK, Vollversammlungen und Kommissionsarbeit	155
7.1	Das Schreiben zur „Ausbildung und Weiterbildung der Lientheologen“ (1967)	170
7.2	„Schreiben der deutschen Bischöfe an alle, die von der Kirche mit der Glaubensverkündigung beauftragt sind“ (1967)	176
7.3	Das Jahr 1968 als nachkonziliarer Wendepunkt	188
7.4	Das „Schreiben der Bischöfe des deutschsprachigen Raumes über das priesterliche Amt: Eine biblisch- dogmatische Handreichung“ (1969)	207
7.5	Das Jahr 1970 und die „Regelung für die Erlaubnis zur ‚Laienpredigt‘“ Zwischenfazit	240 253

IV.

Rezeption der Konzilsaussagen auf der Ebene ausgewählter
Diözesanbischöfe (bis 1970)

8	Theologische Profile ausgewählter Diözesanbischöfe .	258
8.1	Julius Kardinal Döpfner, Erzbischof von München und Freising	258

8.1.1	Werdegang und theologisches Profil bis zum Beginn des II. Vatikanischen Konzils	258
8.1.2	Döpfners Verkündigungstätigkeit als Erzbischof während des II. Vatikanischen Konzils	286
8.1.3	Konzilsrezeption im Erzbistum München und Freising vom Abschluss des II. Vatikanums bis zum Beginn der Würzburger Synode	304
8.1.3.1	Theologische Leitlinien in der Verkündigungstätigkeit des Erzbischofs	305
8.1.3.2	Strukturelle Maßnahmen im Kontext der Konzilsrezeption vor Ort	330
	Zwischenfazit	340
8.2	Franz Hengsbach, Bischof von Essen	346
8.2.1	Von der Bistumsgründung bis zum Konzilsbeginn: Hengsbach und das „Problem der sog. Laien- theologie“	349
8.2.1.1	Predigten und Ansprachen Hengsbachs im Ruhrbistum	349
8.2.1.2	Hengsbachs Mitarbeit bei der Vorbereitung des Konzils	353
8.2.2	Verkündigungstätigkeit Hengsbachs während des Konzils	359
8.2.3	Konzilsrezeption im Bistum Essen: Theologische Leitlinien in der Verkündigung des Bischofs und strukturelle Maßnahmen vor Ort	363
	Zwischenfazit	392
8.3	Bernhard Stein, Bischof von Trier	397
8.3.1	Stein als Weihbischof während des II. Vatikanischen Konzils	399
8.3.2	Konzilsrezeption im Bistum Trier zwischen Konzil und Synode (1966–1970)	404
8.3.2.1	Strukturelle Maßnahmen vor Ort	405
8.3.2.2	Theologische Leitlinien in der Verkündigungstätigkeit des Bischofs	408
8.3.2.3	Die Arbeit im Priesterrat	414
	Zwischenfazit	423

8.4	Wilhelm Kempf, Bischof von Limburg	426
8.4.1	Konzilsvorbereitung im Bistum Limburg: Diözesan- synode und Eingaben an das Konzil	428
8.4.2	Verkündigungstätigkeit des Bischofs während des Konzils	434
8.4.3	Konzilsrezeption in der Diözese Limburg bis 1970 . .	439
8.4.3.1	Theologische Leitlinien in der Verkündigungstätigkeit des Bischofs	439
8.4.3.2	Theologische Aussagen im Kontext der Entstehung der Synodalordnung	445
	Zwischenfazit	449
8.5	Lorenz Kardinal Jaeger, Erzbischof von Paderborn . .	452
8.5.1	Konzilsvorbereitung im Erzbistum Paderborn	455
8.5.2	Verkündigungstätigkeit Jaegers während des Konzils .	459
8.5.3	Erneuerung vs. Beharrung: Vom Konzil zur Synode. Theologische Leitlinien in der Verkündigungstätigkeit des Erzbischofs	460
	Zwischenfazit	468

V.

Rezeption der Konzilsaussagen auf der Ebene der
Würzburger Synode

9	Die „Würzburger Synode“ (1971–75)	470
9.1	Der Beschluss „Die Beteiligung der Laien an der Verkündigung“	491
9.1.1	Erste Schritte: Die Erarbeitung einer Textvorlage (03.01.1971–25.02.1972)	494
9.1.2	Inhaltliche Schwerpunkte der Textvorlage zur ersten Lesung	505
9.1.3	Reaktionen auf die Vorlage: Grundsätzliches Lob – umfassende theologische Kritik! (26.02.1972–14.05.1972)	511
9.1.4	Die erste Feuerprobe: Debatten auf der Vollversammlung (Mai 1972)	522
9.1.5	Doch mehr Theologie? Von der ersten zur zweiten Textfassung (15.05.1972–15.09.1972)	534

9.1.6	Änderungen im Text gegenüber der Vorlage zur ersten Lesung	545
9.1.7	Gegen eine Verengung des Blickwinkels: Kampf an verschiedenen Fronten (16.09.1972–03.01.1973)	553
9.1.8	Die Beschlussfassung während der III. Vollversamm- lung (03.–07.01.1973)	562
9.1.8.1	Berichte von DBK und SK I; Generaldebatte	562
9.1.8.2	Spezialdebatte	568
9.1.9	Die Endfassung des Beschlusstextes	576
9.1.10	„Was nutzt Reden, wenn die Haltung Roms nicht klar ist?“ – Warten auf eine Antwort aus Rom (08.01.1973–25.11.1973)	581
9.1.11	Endlich eine Reaktion: Das Reskript der Kongregation für den Klerus	584
9.1.12	Vom Reskript zu den endgültigen DBK-Richtlinien (26.11.1973–07.03.1974)	588
	Zwischenfazit – Das Ergebnis der Laienpredigt-Debatte	591
9.2	Seitenblicke: Die Arbeit der Sachkommissionen II, VII und VIII	596
10	Die Wortmeldungen der einzelnen Bischöfe während der Synode und ihre Verkündigungstätigkeit in den Diözesen (1971–1975)	606
10.1	Julius Kardinal Döpfner und das Erzbistum München und Freising	607
10.1.1	Döpfner – ein „Glücksfall für die Synode“	607
10.1.2	Verkündigungstätigkeit von Erzbischof Kardinal Döpfner und strukturelle Maßnahmen im Erzbistum München und Freising (ab 1971)	611
10.2	Franz Hengsbach und das Bistum Essen	633
10.2.1	Hengsbach auf der Würzburger Synode	633
10.2.2	Verkündigungstätigkeit von Bischof Hengsbach (ab 1971): Um Priesterberufe beten! – „Nein, Wirksames weiß ich nicht.“	636
10.2.3	Debatten innerhalb verschiedener Gremien der Bistumsverwaltung	641
10.2.4	Ausblick: Was folgt auf die Synode?	643

Inhalt

10.3	Bernhard Stein und das Bistum Trier	647
10.3.1	Stein auf der Würzburger Synode	647
10.3.2	Verkündigungstätigkeit von Bischof Stein und strukturelle Maßnahmen im Bistum Trier (ab 1971) .	649
10.3.3	Die Debatten im Priesterrat	654
10.3.4	Stellungnahmen Steins bis zur Emeritierung im Jahr 1981	660
10.4	Wilhelm Kempf und das Bistum Limburg	665
10.4.1	Kempf auf der Würzburger Synode	665
10.4.2	Verkündigungstätigkeit von Bischof Kempf (ab 1971)	667
10.4.3	Ein Blick in die Praxis: Laienpredigt im Bistum Limburg bis 1975	669
10.5	Lorenz Kardinal Jaeger und das Erzbistum Paderborn	680
10.5.1	Jaeger auf der Würzburger Synode	680
10.5.2	Diskussionen im Erzbistum Paderborn bis zur Emeritierung Kardinal Jaegers	681
	Zwischenfazit – Die Synode wirkt in die Bistümer . .	685
VI.		
Schlussteil		
11	Nachsynodale Entwicklungen bis zum Laienpredigtverbot in den 80er Jahren	690
11.1	Die „Ordnung der pastoralen Dienste“ (1977) und das neue Kirchenrecht (1983)	690
11.2	Das Ende des deutschen Sonderrechts: Das Verbot der Laienpredigt in der Eucharistiefeyer in den 1980er Jahren	694
12	Zusammenfassung und Forschungsdesiderate	706
	Quellen- und Literaturverzeichnis	730